

Hauszeitung Kern



Hauszeitung
der Firma Kern & Co. AG, Aarau
Werke für Präzisionsmechanik,
Optik und Elektronik
Nr. 3, Juni 1984, 25. Jahrgang
Erscheint vierteljährlich



Titelbild: Klettergarten im Speer-
Gebiet – weit weg vom grossen Touristen-
Rummel. Foto: G. Bolt

Zur Lage



Das Geschäftsjahr 1983 stand im Zeichen einer weltweit prekären Wirtschaftslage, welche unsere Branche besonders hart traf. Bei allen Fabrikanten, seien sie nun in Japan oder Europa angesiedelt, führten die auf Hochkonjunktur ausgerichteten Überkapazitäten zu beträchtlichen Lagererhöhungen. Die abnehmende Nachfrage infolge der weltweiten Rezession auf dem Baumarkt wurde zusätzlich negativ beeinflusst durch monetäre Schwierigkeiten, reduzierte Staatsbudgets und einen zunehmenden Protektionismus in für uns bedeutenden Exportländern. Dazu kam ein noch nie dagewesener Preiskampf der Konkurrenz, der zu einem eigentlichen Preiszerfall führte. Dass es dabei nur Verlierer gibt, liegt auf der Hand. Als Folge all dieser Umstände erfuhr der Jahresumsatz gegenüber dem Vorjahr einen markanten Rückgang.

Die frühzeitig ergriffenen Massnahmen, wie massive Kostenreduktionen in allen Bereichen, nahezu völliger Investitionsstopp und Kurzarbeit bei der Mehrzahl der Belegschaft während des ganzen Jahres, brachten wohl eine starke Erleichterung, konnten jedoch den beträchtlichen Einbruch auf der Ertragsseite nicht wettmachen. Zur Finanzierung der erhöhten Lager- und Debitorenbestände mussten vermehrte Fremdmittel beansprucht werden.

Der Generalversammlung der Akti-näre vom 13. April 1984 konnte dank Auflösung von Reserven nur ein bescheidener Jahresreingewinn präsentiert werden. Wegen der beanspruchten Dividenden-Ausgleichsreserve war es möglich, den Aktionären eine gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 10% reduzierte Dividende auszusütten.

Am Schluss der Generalversammlung sprach der Präsident, Herr Walter Merker, allen Mitbeteiligten, Geschäftsleitung, Werkstatt- und Büropersonal für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 1983

seinen herzlichen Dank aus, den wir hier gerne weiterleiten. Jeder Einzelne hat mit seinem Einsatz das Beste zum Ergebnis beigetragen.

Parallel zur allgemeinen Rezession im abgelaufenen Jahr, die wir nicht zu beeinflussen vermögen, fand in unserer Branche ein sich seit einigen Jahren abzeichnender Wandel zu neuen Technologien statt. Die Früchte unserer Anstrengungen sind heute greifbar und von zunehmender Bedeutung. Es ist nicht zu übersehen, dass wir die neuen Technologien beherrschen und an vorderster Front dabei sind, so dass wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken dürfen. Damit verbunden waren, und sind heute noch, Umstrukturierungs-Massnahmen, die leider zu unser aller Bedauern beim Personal zu Abbau- und Umschulungsmassnahmen führen mussten. Gleichzeitig müssen neue Kräfte rekrutiert werden, die mit den neuen Technologien vertraut sind. Dank unserer offenen und ehrlichen Informationspolitik gegenüber unseren Personalkommissionen und Arbeitnehmerverbänden war es, und wird es auch in Zukunft möglich sein, das nötige Verständnis und die Unterstützung für die unausweichliche Entwicklung zu finden.

Wir danken unseren Personalkommissionen und den dahinter stehenden Verbänden herzlich für das grosse Verständnis, welches sie unseren Bemühungen entgegenbrachten. Wir hoffen zuversichtlich, dass alle Kern-Mitarbeiter im gemeinsamen Ziel der Zukunftssicherung hinter uns stehen.

Für die Geschäftsleitung: Dr. P. Vogel

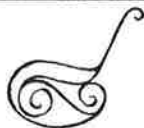
Bilanzen per 31. Dezember

	1983		1982	
Aktiven				
Flüssige Mittel	377 718.05	0,7%	347 008.75	0,7%
Forderungen und Darlehen	2 735 136.85	5,3%	361 049.35	0,8%
Aktiv-Hypotheken	100 000.—	0,2%	100 000.—	0,2%
Wertschriften	24 607 131.90	47,9%	22 924 656.80	48,4%
Liegenschaften	23 568 000.—	45,9%	23 616 500.—	49,9%
	51 387 986.80	100,0%	47 349 214.90	100,0%
Passiven				
Diverse Schulden	304 499.25	0,6%	228 633.60	0,5%
Rückstellungen	691 503.52	1,4%	783 544.22	1,6%
Beitragsreservefonds Firma	864 472.35	1,7%	747 173.25	1,6%
Stiftungsvermögen	49 527 511.68	96,3%	45 589 863.83	96,3%
	51 387 986.80	100,0%	47 349 214.90	100,0%

Erfolgsrechnungen per 31. Dezember

	1983		1982	
Aufwand				
Pensionen	970 444.—	16,7%	830 815.—	14,6%
Kapitalleistungen	356 238.70	6,1%	247 056.45	4,3%
Austrittsgelder	536 999.—	9,2%	452 429.95	8,0%
Bankspesen, Gebühren	20 210.70	0,4%	30 939.55	0,5%
Zuweisung an das Stiftungsvermögen	3 937 647.85	67,6%	4 132 253.05	72,6%
	5 821 540.25	100,0%	5 693 494.—	100,0%
Ertrag				
Beiträge Versicherte inkl. Freizügigkeits- leistungen	1 586 231.95	27,3%	1 869 832.20	32,8%
Beiträge Firma	1 737 988.45	29,8%	1 640 238.25	28,8%
Zinsen	2 497 319.85	42,9%	2 183 423.55	38,4%
	5 821 540.25	100,0%	5 693 494.—	100,0%

Die Pensionskasse berichtet



In der Hauszeitung vom Juni 1982 haben wir über die Jahresrechnung 1981 berichtet. In den vergangenen zwei Jahren hat sich unsere Pensionskasse sehr erfreu-

lich entwickelt. Das Stiftungsvermögen hat um Fr. 7 260 000.— bzw. 17,2% auf Fr. 49 500 000.— zugenommen. Die Rückstellungen und die laufenden Schulden bewegen sich im üblichen Rahmen.

Dass wir mit unserer Anlagepolitik richtig liegen, beweist die Gesamtkapitalrendite von rund 4,9%, welche deutlich

über dem technisch notwendigen Zinssatz von 4% liegt.

Infolge Pensionierungen sind aber auch die Leistungen der Pensionskasse stark gestiegen. Die Zunahme bei den Pensionen beträgt gegenüber 1981 rund 35% oder Fr. 255 000.—. Die Kapitalleistungen, die im Jahre 1982 etwas zurückge-

gangen waren, erreichten wieder einen Betrag von Fr. 356 000.—. Die Anzahl der Rentenbezüger ist von 140 per Ende 1981 auf 162 per Ende 1983 gestiegen.

In den letzten drei Jahren sind bedeutende Mittel in der Grössenordnung von über 1 Million Franken für die Erneuerung unserer Liegenschaften eingesetzt worden. Neben grösseren Renovationen wurden bei den Liegenschaften Blauenstrasse 708, 773 und 792 sowie am Dammweg 45 und Wöschnauring 43 bis 49 Aussenisolationen angebracht, womit auch die Pensionskasse durch Einsparungen beim Heizölverbrauch einen Beitrag an den Umweltschutz leistet und zudem die Wohnqualität verbessern konnte.



1819–1984

165

JAHRE · YEARS
ANS · AÑOS

165 Jahre — eine Zeitspanne, bei deren Betrachtung es schwer fällt, sich die gesamte Zahl der Jahre und die damit verbundenen Entwicklungen vorstellen zu können. Ereignisse, die weiter zurückliegen als die Dauer eines durchschnittlichen Menschenalters erscheinen dem Betrachter im Unvorstellbaren zu entschwinden. Überblickbar und einigermaßen fassbar bleiben historische Abläufe, die in der Zeit des eigenen Erlebens stattfinden.

Verfolgt man rückblickend die Entstehungsgeschichte der Firma Kern und hat man dabei die Möglichkeit, in historische Unterlagen und Dokumente Einblick zu erhalten, kommt man aus diesem Grunde aus dem Staunen nicht mehr heraus. Wohl kann man chronologisch einzelne zeitliche Fixpunkte, ausgehend vom Jahre 1819, auflisten, beschreiben und zu verstehen versuchen. In Chroniken, verfasst von erfahrenen Geschichtsschreibern, kön-

Auf den 1. Januar 1985 wird das neue Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) in Kraft treten. Sämtliche Arbeitnehmer, die das 17. Altersjahr vollendet haben und einen Jahreslohn von mehr als Fr. 16 560.— beziehen, unterstehen obligatorisch dem neuen Gesetz. Der Stiftungsrat wird sich in den nächsten Monaten intensiv mit den neuen Bestimmungen zu befassen haben und Entscheide über deren Durchführung bei unserer Pensionskasse treffen müssen.

E. Kessler

nen einzelne Geschehnisse in ein zusammenhängendes Verständnis gebracht werden. Aber trotzdem: Im Rückblick bleibt dem heutigen Betrachter die gesamte firmenhistorische Entwicklung, vor allem was die ersten Jahrzehnte anbelangt, in einem sanften Schleier vergangener und nicht selbst erlebter Zeitepochen umschlungen. Wird die Vergangenheit jedoch mit der Gegenwart und der voraussichtlichen Zukunft verglichen, entsteht unweigerlich ein überwältigendes Gefühl des Erstaunens und der Bewunderung. Mit Bewunderung und mit ehrlichem Stolz blickt man auf diese lange Zeit zurück und erfreut sich an den Pionierleistungen und Erfolgen der Vorgänger.

Gleichzeitig beginnt man nach der zukünftigen Entwicklung zu fragen und stellt rasch fest, dass es gilt, vor allem vorwärts zu schauen. Die Meisterung anstehender Probleme, die stete Anpassung an eine sich rasch weiterentwickelnde technische Welt, verbunden mit einer Berücksichtigung sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen, sind die Hauptaufgaben, die bewältigt werden müssen. Zitat von Dr. Walter Kern aus dem Jahre 1969:

“Nur als aktive, jung bleibende Firma können wir zuversichtlich auf die nächsten Jahre blicken!”

165 Jahre Kern: Einige wichtige Jahreszahlen

- 1819 Jakob Kern errichtet in Aarau eine mechanische Werkstatt für Reisszeuge und physikalische Instrumente
- 1824 Bau des ersten Theodoliten
- 1833 Herstellung von Theodoliten im Auftrag des späteren General Dufour für die erste Landesvermessung der Schweiz
- 1857 Bezug des Fabrikgebäudes am Ziegelrain
- 1867 Tod des Firmengründers Jakob Kern. Söhne Adolf und Emil führen den Betrieb
- 1874 148 Mitarbeiter, Export von Reisszeugen bereits weltweit
- 1885 Gründung der Kern & Cie. unter Heinrich Kern
- 1893 Umstellung der Werkstätten von Wasserkraft auf Elektrizität
- 1899 Reorganisation der Firmenstruktur
- 1914 Gründung der Aktiengesellschaft
- 1920 Erstellung des Fabrikgebäudes im Schachen, Aufnahme der eigenen Optik-Fabrikation
- 1925 Kern-Feldstecher kommen auf den Markt
- 1944 Objektive für Filmkameras beginnen den Weltmarkt zu erobern
- 1949 600 Mitarbeiter, 70% Exportanteil, 77 Auslandvertretungen
- 1954 Gründung einer Tochterfirma in den USA. Kern Instruments Inc.
- 1962 Photogrammetrische Auswertegeräte erweitern das Fabrikationsprogramm
- 1967 Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes im Schachen
- 1969 Neue Reisszeugfabrik in Buchs
- 1970 Fabrikneubauten im Schachen
- 1972 Gründung einer Tochtergesellschaft in Kanada
- 1973 Die ersten elektrooptischen Distanzmesser kommen auf den Markt
- 1975 Die Tuschefüller Prontograph ergänzen das Zeichengerätprogramm
- 1976 Gründung von Tochterfirmen in Brasilien und Dänemark
- 1979 Die ersten elektronischen Theodolite erreichen Serienreife
- 1980 Gründung einer weiteren Tochtergesellschaft in den USA. Kern Systems Inc.

1982 Einstieg in die rechnerunterstützte Feldvermessung
1984 1100 Mitarbeiter, 90% Exportanteil, Vertretungen in über 120 Ländern

Kern im Geburtstags-Jahr 1984

Wie der Titel bereits besagt, werden die 165 Jahre Kern nicht als grosses Jubelereignis mit Festivitäten aller Art gefeiert. Die Geschäftsleitung hat sich bereits im vergangenen Jahr dazu entschlossen, die 165 Jahre als schlichten Geburtstag zu würdigen. Nicht zuletzt auch aus der Tatsache heraus, dass 165 keine "runde" Zahl ist. Die Personalkommissionen wurden frühzeitig über diesen Entscheid orientiert.

Selbstverständlich lässt die Firma den Geburtstag jedoch nicht ganz sang- und klanglos vorbeigehen. Bereits in der zweiten Hälfte des letzten Jahres wurde erkannt, dass in einigen Exportmärkten mit dem Begriff der 165 Jahre eine image- und verkaufsfördernde Wirkung erzielt werden kann. Dementsprechend wurden verschiedene Massnahmen eingeleitet, wie z.B. begleitende Jubiläumsaktion für den Verkauf der Nivelliere GKO-AC, Eindruck in die Kern-Kalender, Agenden usw. Dabei wurde als Signet der am Anfang abgebildete Logo verwendet.

U. Schütz

Lehrabschluss – Lehrbeginn 1984



Was ist es, das ein Tag zu einem "besonderen" Tag werden lässt? Ist es das Wetter, ist es ein bestimmter Wochentag oder ...? – Den im Ausstellungsraum versammelten 19 jungen Menschen scheint dies klar zu sein: Der letzte Stiftentag –

ein aussergewöhnliches Ereignis – verknüpft mit einem gewöhnlichen Tag – ergibt einen besonderen Tag, nämlich den Donnerstag, den 12. April 1984! Typisches in Stichworten: Feierliche Atmosphäre, besondere Kleidung, erwartungsvoll gespannte Gesichter!

Gerade da hakt Herr Dr. Burger, Technischer Direktor, mit seinen Begrüßungsworten ein: "Die besondere Ambiance hier im Ausstellungsraum, nämlich die Freude über gelungene Lehrabschlüsse, wirkt ansteckend!" – Erreicht haben alle ihr Ziel, nämlich

- 9 Maschinenmechaniker (Fachrichtung Feinwerktechnik)
alles Lehrlinge
- 5 Instrumentenoptiker
davon 2 Lehrtöchter
- 3 Maschinenzehner
alles Lehrlinge
- 2 Kaufleute
beides Lehrtöchter

Mit einigen wenigen "Pinselstrichen" charakterisiert Herr Dr. Burger den Lehrabschlussjahrgang 1984 und erwähnt die besonderen Eigenheiten der Abschlüssenden je Lehrberuf. Die schmunzelnden Gesichter und die herausplatzenden Lacher beweisen dabei seine "Treffsicherheit". Herausstechend ist die Tatsache, dass trotz einer erdrückenden Überzahl von viermal mehr Herren als Damen eine Lehrtöchter die Hitliste der besten Abschlüsse anführt. Zudem darf als Besonderheit erwähnt werden, dass unter den Absolventen eine über 30-jährige Person – Frau Spinaz – ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen hat. "Gesamthaft darf erwähnt werden", so Herr Dr. Burger, "dass es sich um ein erfreuliches Lehrjahr handelte. Bei einem Notendurchschnitt von 5,04 aller 19 Absolventen und Absolventinnen konnte auch die Serie der guten Abschlüsse der letzten Jahre fortgesetzt werden."

Anhand des Buches "1984" des zu Beginn dieses Jahres viel zitierten Autors Georg Orwell forderte Herr Dr. Burger seine Zuhörer auf, mit ihm einige Gedanken über die heutige Bedeutung dieser Schreckensvision anzustellen. "Als Georg

Orwell 1948 in weiser Vorahnung sein Zukunftsbild von einer technisierten Welt schrieb, in der keine Spontaneität mehr Platz hatte, ahnten wohl die wenigsten Zeitgenossen, wie nahe er mit seiner Vision '1984' an die Wirklichkeit dieses Jahres herankam!"

Winston Smith, der 40-jährige Hauptdarsteller in seinem Buch, erlebte hautnah, wie dem Staat dank der fortschreitenden Technik Mittel und Instrumente zur Verfügung gestellt wurden, welche eine totale Überwachung der grossen Bevölkerungsmasse erlaubten: der Fernsehapparat war nicht mehr nur Empfänger, sondern gleichzeitig auch Überwachungskamera des Staates. Manipuliert und überwacht, sei es zu Hause, auf der Strasse oder im Geschäft: die Staatsgewalt war überall gegenwärtig. Die grosse Masse hatte keine Rechte mehr. Die Geschichte wurde verdreht und umgeschrieben.

"Die totale Überwachung ist heute technisch möglich geworden", fährt Herr Dr. Burger fort, "beispielsweise mittels Überwachungskameras – welche bereits in Kaufhäusern eingesetzt werden – verbunden mit den vorhandenen Datenbanken. – Doch wie sieht es nun aber tatsächlich in der Schweiz aus? Ist Orwells warnende Vision Wirklichkeit geworden? Nein, überhaupt nicht; es ist heute in der Schweiz ein entgegenlaufender Trend erkennbar. So ist ein wirksames Datenschutzgesetz vorgesehen und anstelle einer rechtlosen Masse stellen wir eher überbordende Freiheitstrende fest: Ausbruch aus dem normalen Leben, aus dem konventionellen Lebensstil. – Orwell meinte nicht, dass es so kommen müsse, wie er es beschrieben hat, sondern er möchte warnen. Man kann und soll vorbeugen, dass weder Staat noch extreme Randgruppen ihre Meinungen gegenüber einer Mehrheit der Bevölkerung rücksichtslos durchsetzen können. Dies ist unsere, aber auch Eure Aufgabe in Zukunft."

Mit diesem Aufruf entlässt Herr Dr. Burger die Lehrlinge und Lehrtöchter ins Berufsleben und überreicht jedem persönlich den Lehrbrief und den Fähigkeitsausweis. 9 der 19 Absolventen erhalten zudem eine Auszeichnung und als Geschenk ein



Goldvreneli für ihre ausgezeichneten Leistungen (Durchschnittsnote 5,2 oder besser):

- 5,6 Jacqueline Schatzmann, Instrumentenoptikerin
- 5,4 Horst Keller, Maschinenmechaniker
- 5,4 Stefan Meier, Maschinenmechaniker
- 5,4 Rolf Schaller, Maschinenmechaniker
- 5,3 Philipp Schmid, Maschinenmechaniker
- 5,3 Roland Richner, Maschinenzeichner
- 5,2 Beat Huwyler, Maschinenmechaniker
- 5,2 Harald Weber, Maschinenmechaniker
- 5,2 Urs Wehrli, Maschinenzeichner

Herr Dr. Burger drückt seine Freude über den Erfolg aus und dankt im Namen der Geschäftsleitung auch allen Lehrlingschefs, Instruktoren und Ausbildnern für ihren Einsatz recht herzlich.

Anschliessend sah man sich – einer alten Tradition folgend – den Film über das Lehrlingsskilager vom vergangenen Februar an, welcher die schönen Erinnerungen noch einmal aufleben liess. Nach den Fotos fürs Familienalbum bildete das gemütliche Beisammensein in der Jakob-Kern-Stube bei einem stärkenden Zvieri den Schlusspunkt dieser gediegenen Abschlussfeier.

Erfreulicherweise konnte – trotz der schwierigen Beschäftigungslage – für alle Absolventen eine Lösung gefunden werden. Wir wünschen allen viel Erfolg und Befriedigung in ihrer beruflichen Tätigkeit!

Während die einen ihre Lehre abge-



Abbildung oben: Die Erfolgreichsten auf einen Blick: sie erhielten die interne Auszeichnung!

Abbildung unten: Alle beisammen: Lehrabschlussjahrgang 1984!

schlossen haben, stehen die anderen erst am Anfang ihrer Lehrzeit: am Osterdienstag, 24. April, haben wiederum 19 Lehrlinge und Lehrtöchter die Berufsausbildung in Angriff genommen. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Lehre.

B. Widmer

Top of Switzerland

Geschenkidee für den Onkel aus Amerika

Man bekommt hie und da Besuch, und man besucht hie und da. Zum guten Ton gehört es, sich bei solcher Gelegenheit ein Präsent unter den Arm zu klemmen. Oder umgekehrt, einem Gast eine Erinnerung an unsere schöne Schweiz zu überreichen (besonders, wenn der Onkel aus Amerika ein Erbonkel ist!).

1969 entstand auf dem höchsten Punkt der Schweiz, der 4634 m hohen Dufourspitze, eine inzwischen weltberühmt gewordene Fotoaufnahme. Der Schweizer Starfotograf Emil Schulthess produzierte unter schwierigsten Umständen ein 360°-Panorama in einer neuartigen Aufnahmetechnik.

In einem Buch des Artemis-Verlages ist die Entstehungsgeschichte und der Ablauf der Aufnahme in drei Sprachen beschrieben.

Da wir unser Werbegeschenk-Sortiment laufend erneuern, möchten wir diese Restbestände nun liquidieren (Wir brauchen Platz!) und bieten Ihnen das Buch, in einer Kartonschutzhülle verpackt, zum einmaligen Preis von 5 Franken an.

Jeweils am Mittwoch, zwischen 11 und 12 Uhr, ist der "Laden" in der Werbeabteilung geöffnet. Vielleicht finden Sie bei dieser Gelegenheit noch ein anderes geeignetes Geschenk, wie zum Beispiel ein T-Shirt, einen Sonnenhut, ein ..., ein ..., ein ...

R. Gebhard

Schwarzes Brett

Änderung gesetzlicher Ferienbestimmungen

Am 1. Juli 1984 treten neue gesetzliche Ferienbestimmungen in Kraft. Daraus resultieren für uns folgende zwei Änderungen:

- Arbeitnehmer haben bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr (bisher 19) Anspruch auf 5 Wochen Ferien pro Kalenderjahr. Arbeitnehmer mit Jahrgang 1964 erhalten für das 2. Halbjahr 1984 noch zusätzlich 2 1/2 Ferientage.
- Vom Ferienguthaben pro Kalenderjahr, je nach Lebensalter 4 oder 5 Wochen müssen mindestens 2 Ferienwochen zusammenhängend bezogen werden.

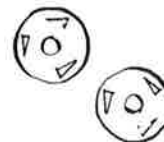
Die Ziffern 4.2 und 4.4 der Regulative werden bei Gelegenheit geändert.

Personalchef

Personelles

Auf den 1. Mai wurde zum Werkmeister befördert: Herr *Alfred Michel*, ME. Er übernimmt die Stelle vom pensionierten Willy Heizmann.

Auf Ende Juni 1984 tritt Herr Jakob Mattenberger in den Ruhestand. Als Nachfolger übernimmt Herr *Andreas Bühler* die Leitung der Abteilung Packerei. Er wird auf den 1. Juli 1984 zum Vorarbeiter ernannt.



Jubiläen

Unseren Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die geleistete Mitarbeit.

1 50 Dienstjahre und Pensionierung am 12. Juni

Im Frühjahr 1935, vor fast 50 Jahren, trat Herr Hans Wernli in die Firma ein und arbeitete während der ersten Zeit an verschiedenen Arbeitsplätzen in der Metallbearbeitung und im Werkzeugdienst. 1954 kam die grosse Zeit der Kino-Objektive. Man wurde auf den zuverlässigen und exakten Mitarbeiter aufmerksam und holte ihn in die rasch expandierende Fasserei, für eine Aufgabe, die ihn in hohem Masse befriedigte und in der er sich stark profilierte.

1956 wurde Herr Wernli in die damalige Arbeiterkommission gewählt, die er von 1961 bis 1974 präsidierte. Die Anliegen der Mitarbeiter wusste er geschickt zu vertreten, so dass mit der Geschäftsleitung stets ein gutes Einvernehmen möglich war.

1977 wechselte er in die Endkontrolle, wo ihm die Abnahme der Feldstecher und die Nivellierkontrolle anvertraut wurde.

Ausserhalb der Firma hat sich Herr Wernli durch seine Tätigkeit als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, des Einwohnerrates der Stadt Aarau sowie als





Mitglied der Kirchenpflege und des Arbeitsgerichtes weitere gute Verdienste erworben.

Im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen in unserem Unternehmen wurde Herr Wernli etwa ein Jahr vor dem ordentlichen Termin pensioniert. Gleichzeitig mit dem Erreichen der Altersgrenze hätte er sein 50-Jahr-Dienstjubiläum feiern können. Wie dies für solche Fälle vorgesehen ist, wird nun auch dieses Jubiläum vorverschoben. Wir gratulieren Herrn Wernli zu diesem eher seltenen Jubiläum von 50 Dienstjahren und danken ihm für seine fast ein halbes Jahrhundert währende einsatzbereite Tätigkeit ganz herzlich.

Als naturverbundener Mensch wird Herr Wernli nebst weiteren Aktivitäten das dritte Lebensalter bestimmt sinnvoll zu gestalten wissen. Wir wünschen ihm noch viele schöne und gesunde Jahre zusammen mit seiner Gattin.

2 40 Dienstjahre am 10. April

Im Alter von 24 Jahren trat Herr Ernst Niggli in unsere Firma ein. Es war die Zeit, als die Objektivfasserei enorm wuchs, und so brachte der gelernte Dreher sehr gute Voraussetzungen mit, in diesem Bereich eingesetzt zu werden. Damals hätte er nie gedacht, dass er sich 40 Jahre lang dem gleichen Metier verschreiben könnte. Doch es hat eben seinen Reiz, und Herr Niggli wurde stets vor interessante Aufgaben gestellt. In einem Abstecher zu Ivar nach Genf war er am Aufbau der dortigen Fasserei beteiligt, wo er auch gleichzeitig seine Sprachkenntnisse erweitern konnte. Doch seine Wurzeln waren in der hiesigen Region geschlagen, und so kehrte er nach zwei Jahren wieder in seinen Heimathafen Aarau zurück. Als stiller, ruhiger Facharbeiter beschäftigt er sich heute noch vorwiegend mit dem Fassen und



Montieren von Objektiven für Sortiment und Kundenaufträge.

Viel Freude und Abwechslung findet er beim Basteln aller Art und bei Arbeiten im Garten, den er mit besonderer Liebe pflegt. Ein langjähriges Hobby von ihm ist das Fotografieren, das er in Zukunft noch weiter auszubauen gedenkt.

3 40 Dienstjahre am 19. Juni

Seit Jahrzehnten schon nimmt Herr Otto Schibler zuverlässig wie eine Uhr täglich den langen Arbeitsweg von Hägendorf nach Aarau in Kauf, um hier seiner Arbeit als Fasser nachzukommen. Weit über 30 Jahre zählt er zum Stammpersonal dieser Abteilung. Vorher arbeitete der junge Mechaniker sechs Jahre als Monteur für Zielfernrohre in unserer Firma. Tausende von Objektiven entstanden sodann in seinen geschickten Händen. Besonders zeichnete er sich als Spezialist für die Montage von Kinoobjektiven aus. Nach deren Hochblüte nützte ihm seine Erfahrung in den Problemlösungen für Industrieoptik. Dies ist auch heute noch seine Spezialität.

Haus und Garten bringen ihm in seiner Freizeit den Ausgleich zur täglichen Arbeit. Daneben ist er eifriges Mitglied der Schützengesellschaft seines Wohnortes, und in der Gemeindepolitik wirkt er als Kommissionsmitglied aktiv mit. Obwohl nicht mehr bei den Schnellsten auf der Skipiste, betreibt er noch mühelos und mit viel Spass diesen Sport.

4 25 Dienstjahre am 13. April

Herr Peter Märki trat am 13. April 1959 in unsere Firma ein. Den Schritt ins Erwerbsleben begann er mit der Lehre als Instrumentenoptiker. Nach erfolgreichem Abschluss wurde er in der Plan- und Prismenoptik eingesetzt, wo er heute



noch tätig ist. Im Laufe der Jahre konnten ihm alle anfallenden Arbeiten anvertraut werden. Insbesondere spezialisierte er sich auf das Ansprengen und Wetzen sehr genauer Optiktteile. Die ihm übertragenen Aufträge führte er immer zur besten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten aus. Durch seine sorgfältige und gut durchdachte Arbeitsweise konnte er zum Stellvertreter des Meisters ernannt werden. Sein ruhiges und ausgeglichenes Wesen wird von Vorgesetzten und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt.

In seiner Freizeit ist der Jubilar ein begeisterter Turner. Er ist stolz auf seine vielen Auszeichnungen, die er als Kunstturner bei erfolgreich bestandenen Wettkämpfen erhielt. Daneben ist er aktiv in der Küttiger Feuerwehr tätig. Zum Glück musste er bisher nur selten zum Löschen von Bränden aufgeboden werden. Nach den Übungen, bei denen er selten fehlt, pflegt er im Kreise seiner Kameraden frohe und gemütliche Geselligkeit.

5 25 Dienstjahre am 22. Mai

Mit flatternder Berufsschürze eilt er über den Hof. Er kennt jeden Winkel und jede Ecke im Betrieb. Er wird dauernd, oft auch nachts oder übers Wochenende, mit neuen Überraschungen konfrontiert; sei es, dass knabbernde Marder die Stromversorgung der Messstrecke zu boykottieren drohen, die Steuerung einer Bearbeitungsmaschine nicht programmierte Rätsel aufgibt, ein nicht richtig zugekehrter Wasserhahn einen Raum bewässert, aber auch wenn es gilt, sämtliche Uhren auf Sommer- bzw. Winterzeit umzustellen. Wer kennt ihn nicht, unsern "Chommer-Gibmer-Machmer" Stephan Osterwalder!

Der Jubilar begann seine berufliche Laufbahn als Elektromonteur beim Elektrizitätswerk der Stadt Aarau und bestand,



nach einigen "Wanderjahren" in der Romandie und im Toggenburg, die Meisterprüfung in diesem Fach. 1959 trat er als Betriebselektriker in den damals zwei Mann umfassenden Hilfsbetrieb unserer Firma ein. Heute steht Herr Osterwalder als Meister einer Equipe von zehn Mann vor.

Konzessionsträger EWA sowie als Inhaber der C-Konzession für Telefon-Industrieanlagen obliegt ihm eine grosse Verantwortung – eine Herausforderung zugleich, den Betrieb wirtschaftlich und trotzdem unter Einhaltung der unzähligen Vorschriften mit Energien zu versorgen. Dank seinem ausgeprägten Organisationstalent hat Stephan Osterwalder schon manche "brenzlige" Situation gerettet.

Der ehemalige Adjutant-Unteroffizier stellt sein Wissen und Können auch unserer Betriebslöschgruppe zur Verfügung. In der Funktion des Materialchefs wurde er dort zum Feuerwehrgefreiten befördert.

Seine Freizeit verbringt Herr Osterwalder, wenn er nicht gerade seinem Hobby, dem Campen im Tessin frönt, als passionierter "Pönteler" beim Pontonierfahrverein Aarau oder als aktiver Sänger im Kirchenchor Buchs.

6 25 Dienstjahre am 27. Mai

Herr Alfred Wagner trat am 27. September 1954 in unsere Firma ein. Anfänglich montierte er in der Vormontageabteilung Koinzidenzlibellen und Mikrometerschrauben zum Theodolit DKM-2. Später wechselte er in die Libellenfabrikation über. Unter unserem ehemaligen "Libellenkönig" Willers erlernte er das Schleifen der Libellenröhrchen sowie andere knifflige Arbeitsgänge, welche zur Herstellung von Libellen unumgänglich sind.

Nach einem Unterbruch von 4 Jahren trat Herr Wagner am 16. Dezember 1968 wieder in die Dienste der Firma



Kern über und versah die Hauswartstelle im neuen Betrieb Buchs. Nebst den obligaten Pflichten des Hauswartes war Herr Wagner auch für den Transportdienst Buchs – Aarau/Schachen zuständig, welchen er mit fahrplanmässiger Pünktlichkeit ausübte.

Anfangs 1981 wechselte er in die Prüfabteilung des Betriebes Buchs über. Dank seiner sprichwörtlichen Zuverlässigkeit und Selbständigkeit ist er in der Lage, quasi auf "Aussenposten" die Instrumentenstativ unserer Eigenfertigung zu prüfen. Da ihn diese Tätigkeit nicht voll beansprucht, hilft er, treu der Devise "Qualität lässt sich nicht erprüfen, sie muss gefertigt werden!" auch in der Stativmontage wacker mit.

Früher hat unser Jubilar in der Freizeit auf dem Hallwilersee leidenschaftlich gefischt. Heute hat er sein Hobby gewechselt. Während der Ferien und an Wochenenden hat er sein Quartier auf dem Sörenberg aufgeschlagen. Mit Wandern und Pilzsuchen verschafft er sich Ausgleich zu seiner Berufsarbeit.

7 25 Dienstjahre und Pensionierung am 12. Juni

Herr Luigi Berteotti trat am 1. April 1960 in unsere Firma ein. Von seinem Eintritt bis zu seiner Pensionierung arbeitete er in der Belegerei. Er lernte dort alle anfallenden Arbeiten auszuführen und spezialisierte sich auf das Reinigen und Einfüllen aller Prismen, die bei uns hergestellt werden. Diese Tätigkeit, die Sauberkeit, Zuverlässigkeit und viel Fingerspitzengefühl erfordert, erledigte er zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

Seinen Wohnsitz hat Herr Berteotti in Aarau. Er besucht gerne seine verheirateten Töchter und erfreut sich an den Enkelkindern.



Südlich des Gardasees liegt seine Heimat. Dort verbringt er oft seine Ferien, um den Kontakt zu seinen Verwandten und früheren Freunden nicht zu verlieren. In seiner Freizeit pflegt er seinen schönen Garten. Früher war er ein begeisterter Motorradfahrer. Heute erlebt er die Natur etwas beschaulicher auf Fahrten mit dem Velo.

Wir danken Herrn Berteotti für seine treue, langjährige Mitarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Pensionierungen

Wegen vorzeitigem Redaktionschluss können in dieser Hauszeitung nicht alle Pensionierungen erscheinen. In der nächsten Hauszeitung wird dies nachgeholt. Wir bitten Sie um Verständnis.

8 Pensionierung am 28. März

Nach beinahe 28 Dienstjahren trat Frau Natalina Malaguti in den wohlverdienten Ruhestand.

Im August 1956, direkt aus Italien kommend, fand sie in der Linsen-Belegerei während vieler Jahre eine interessante Beschäftigung. Infolge technischer Umstellungen in der Optik wurde ihr 1971 ein neuer Arbeitsplatz in der Endkontrolle zugeteilt. Das Abdichten von Instrumenten, damit diese wasser- und staubdicht an unsere Kunden gelangen, erforderte eine aufmerksame und exakte Arbeitsweise. Wir danken Frau Malaguti herzlich für ihre jahrelange pflichtbewusste Mitarbeit.

Freud und Leid sind die ständigen Begleiter von der Wiege bis zur Bahre. Auch sie blieb vor Schicksalsschlägen nicht verschont. 1981 wurde ihr Mann,



den sie über Jahre aufopfernd pflegte, von einer schweren Krankheit erlöst.

Bestimmt kennt Frau Malaguti auch im neuen Lebensabschnitt nach ihrer Pensionierung keine Langeweile. Wir wünschen ihr noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit und persönlichem Wohlergehen.

9 Pensionierung am 18. April

Ein dreifaches Ereignis besonderer Art stellte sich am Verabschiedungstage ein. Nebst dem Übertritt in den Ruhestand konnte Herr Willy Heizmann mit Mitarbeitern und Freunden seinen 65. Geburtstag und auch sein 45-Jahr-Dienstjubiläum feiern.

Während der letzten elf Jahre hat er die Elektronikmontage als Meister geleitet und damit den Einzug dieser Technologie in unsere Produktreihe von Anfang an mitgetragen. So entstanden während dieser Zeit die EDM-Geräte in fünf Generationen sowie der elektronische Theodolit. Die Umstellung von der Mechanik/Optik in die Elektronik hat er als nicht mehr junger Mechanikermeister mit Begeisterung und viel persönlichem Engagement betrieben.

Herr Heizmann verfügte über ein ausserordentliches Erfahrungsspektrum auf unseren Produkten und Arbeitsmethoden. Dies holte er sich ab 1939 zuerst in der Rohfabrikation, der Werkzeugmacherei und der Versuchswerkstatt. 1960 wurde er Werkmeister und übernahm die Montage des DKM3. Zwei Jahre später betraute man ihn mit der Führung der Nivelliermontage, und 1965 wurde er Meister der Feldstechermontage.

Erholung und Entspannung findet Herr Heizmann im aktiven Sport. Er bezeichnet sich als "angefressenen" Skifahrer, sei es auf der Abfahrts- oder Langlaufpiste. Im Gegensatz zu vielen Altersgenossen ist ihm die Winterperiode immer zu kurz.



Wir danken Herrn Heizmann für seine langjährige Treue und wünschen ihm und seiner Gattin noch viele sonnige Tage auf schneeweissen Pisten.

10 Pensionierung am 22. Mai

Gut 16 Jahre, von April 1963 bis Dezember 1979, war Frau Maria Allué beim Schweizerischen Volkswirtschaftsdienst angestellt. In der Kantine unserer Firma verrichtete sie gewissenhaft und zuverlässig ihre Arbeit und war für das kulinarische Wohl der Kantinenbesucher besorgt. Mit dem Wechsel von der Kantine in das Betriebsrestaurant zum Schützen entschloss sie sich, die Tätigkeit im Dienstleistungssektor zu beenden.

Am 7. Januar 1980 trat dann Frau Allué als Lageristin im Fertiglager-Z ein. Sehr bald wurde ihr das selbständige Bereitstellen der Fertigware nach Kundenbestellung anvertraut. Ihre hilfsbereite und freundliche Art sowie die ruhige und gewissenhafte Arbeitsweise wurde von ihren Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr geschätzt.

Wir wünschen Frau Allué für den neuen Lebensabschnitt viel Freude, Wohlergehen und gute Gesundheit.

11 Pensionierung am 29. Mai

Frau Verena Hunziker trat am 28. Oktober 1953 in unsere Firma ein. In der Bohrererei der Reisszeugfabrik fand sie einen ihr zusagenden Arbeitsplatz. Die ihr aufgetragenen Arbeiten führte sie stets schnell und zuverlässig aus.

Als in den sechziger Jahren die ersten Schalttellerautomaten eingesetzt wurden, war Frau Hunziker eine der ersten Bedienerinnen. Auch diese Arbeit erledigte sie zur vollsten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten.

Im August 1965 wurde ihr die Stelle als Werkstattschreiberin in der Rohfabrika-



tion Z anvertraut. Diesen Posten betreute sie bis Dezember 1981. Zu diesem Zeitpunkt erkrankte Frau Hunziker und erholte sich seither nicht mehr so, dass sie die Arbeit wieder hätte aufnehmen können.

Frau Hunziker wird deshalb nach über 30 Dienstjahren im Alter von 57 Jahren vorzeitig pensioniert. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und danken für die langjährige Mitarbeit in unserer Firma.

12 Pensionierung am 30. Mai

Nach kurzem Aufenthalt in ihrer Heimat in Norditalien kehrte Frau Maria Ruscelli 1980 wieder in die Schweiz zurück, wo sie schon vorher lange Jahre gelebt hatte.

Im Oktober 1980 trat sie die Arbeitsstelle in der Reisszeugfabrik in Buchs an. In der Etuimontage bediente Frau Ruscelli Bedruck- und Prägemaschinen. Daneben montierte sie die verschiedenen Reisszeugetuis und erledigte viele einfache Montagearbeiten. Frau Ruscelli arbeitete zuverlässig und mit Freude. Ihr freundliches Wesen wurde von den Mitarbeiterinnen und Vorgesetzten sehr geschätzt.

Aus wirtschaftlichen Gründen konnte die Weiterbeschäftigung von Frau Ruscelli nicht mehr sichergestellt werden. Deshalb wurde sie nun im Alter von 60 Jahren vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Wir danken Frau Ruscelli für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

13 Pensionierung am 12. Juni

Nach über 27 Jahren pflichtbewusster Mitarbeit in unserer Firma trat Herr Paul Brugger aus den Reihen unserer Aktiven.

Im Alter von 38 Jahren begann Herr Brugger im Januar 1957 seine Tätigkeit als





Metallpolierer. Die fachgerechte Ausführung von Entgrat-, Verputz- und Polierarbeiten gehörte in all den Jahren zu seiner Hauptaufgabe. Im Herbst 1958 erfolgte eine Versetzung ins Werk Ziegelrain, wo er mit dem Schleifen von Reisszeugfedern vertraut gemacht wurde. Seit der Rückkehr ins Werk Schachen im Jahre 1960 gab er vielen Tausend Militär- und Zivilfeldstechergehäusen den "letzten Schliff", damit sie auch äusserlich ihrem guten Ruf gerecht wurden.

Wir danken Herrn Brugger für seine langjährige, gewissenhafte Mitarbeit und hoffen, dass ihm und seiner Gattin noch viele gemeinsame glückliche Jahre bei guter Gesundheit bevorstehen.

14 Pensionierung am 12. Juni

Am 12. Februar 1940 trat Herr Rudolf Häuptli in unsere Firma ein. Während seiner langjährigen Mitarbeit konnte er in verschiedenen Abteilungen der Optik Erfahrungen sammeln. Dank seiner Zuverlässigkeit wurde er zum Vorarbeiter der Auswascherei ernannt, die durch seine wohldurchdachten Änderungsvorschläge und -verbesserungen zum heutigen Stand ausgebaut werden konnte. Pflichtbewusst und zu vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erfüllte Herr Häuptli seine Tätigkeit bis zu seiner Pensionierung.

Als Ausgleich zur täglichen Arbeit leitete er viele Jahre als Oberturner einen Satus-Turnverein. Daneben betreute er den Behindertensport in Aarau und führte das "Turnen für jedermann" durch.

Als zuvorkommender und ausgeglichener Mensch war er bei Vorgesetzten und Mitarbeitern gleich beliebt.

Wir danken Herrn Häuptli für seine treue, langjährige Mitarbeit und hoffen, dass er sich seines Ruhestandes noch viele Jahre bei guter Gesundheit erfreuen kann.



15 Pensionierung am 12. Juni

Frau Rosaria Pasquale trat am 11. Juli 1973 in unsere Firma ein, nachdem sie bereits seit einiger Zeit in der Schweiz lebte. Während sieben Jahren arbeitete sie als geschätzte Mitarbeiterin bei den Hilfsbetrieben. In dieser Zeit hat sie viele Räume gepflegt, und die von ihr gereinigten Fenster glänzten immer besonders hell. Diese Arbeiten konnte sie vor vier Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr länger ausführen. Seither war sie bis zu ihrer nun etwas vorgezogenen Pensionierung halbtagsweise in der Abteilung OW beschäftigt, wo sie zur besten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten fertige Optikteile reinigte.

Ihre Heimat liegt in der schönen Provinz Chieti in Mittelitalien, wo sie immer wieder gerne im Kreise ihrer Angehörigen und Bekannten ihre Ferien verbringt.

Frau Pasquale hat ihr Heim in Aarau. Ihre beiden Söhne sind verheiratet und haben ihrerseits Familien. Diese besucht sie gerne mit ihrem Ehemann und freut sich an den Enkelkindern.

Wir danken Frau Pasquale für ihre langjährige Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

16 Pensionierung am 12. Juni

Am 5. April 1961 trat Herr Giuseppe Pollari in die Firma Kern ein. In der Abteilung Oberflächenbearbeitung Metall zeichnete er sich als guter und geschätzter Mitarbeiter aus, dem die verschiedensten Metallteile zum Entgraten, Verputzen und Polieren anvertraut werden konnten.

Im Januar 1977 wechselte er dann ins Fertiglager-Z, dem er bis heute treu geblieben ist. Seine Aufgabe war das Bedrucken von Etiketten in den unterschiedlichsten Formen, Farben und Schriftgrössen. Zuverlässig und hilfsbereit diente



er an seinem Arbeitsplatz und war stets freundlich.

Nun findet er auch vermehrt Zeit, seinem Hobby Fotografieren nachzugehen, dem er sich mit grosser Begeisterung und Freude widmet. Im neuen Lebensabschnitt wünschen wir Herrn Pollari viel Glück, Wohlergehen und gute Gesundheit.

17 Pensionierung am 12. Juni

Herr Leonhard Schibler trat nur wenige Monate nach seinem 40-Jahres-Dienstjubiläum in den Ruhestand.

Es war noch kein Ende des zweiten Weltkrieges in Sicht, als er am 23. Februar 1944 seine Tätigkeit in unserer Firma aufnahm. Er arbeitete während vieler Jahre in der Abteilung OH, wo er Linsen ein kittete und grosse Köpfe schliff. Mit der Einführung des automatischen Polierens benötigte die Abteilung OF einen guten Schleifer. Damals wurde ihm diese Arbeit übertragen. Später konnte er für die Herstellung der Kunststoffschalen eingesetzt werden, eine Arbeit, die Sauberkeit und Zuverlässigkeit voraussetzt. Aus gesundheitlichen Gründen musste er vor 3½ Jahren diese Tätigkeit aufgeben. Er wurde in die Abteilung OW versetzt, wo er nun bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Dort besorgte er das Abkitten der Linsen sowie das maschinelle Waschen der Optikteile.

Beim Wandern erholt sich Herr Schibler von der Arbeit, und mit Gleichgesinnten klopft er gerne einen gemütlichen Jass. Länger als ein Vierteljahrhundert war er ein begeisterter Sänger in einem Männerchor.

Wir danken Herrn Schibler für seine treue, langjährige Mitarbeit und wünschen ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit.



Todesfälle

Aktive Mitarbeiter

18 Gestorben am 13. April

Während einer Dislokation in der RS der leichten Truppen erlitt Roger Welti im blühenden Alter von 19½ Jahren einen schweren Verkehrsunfall. Weder die sofort eingeleitete Hilfe, noch alle ärztliche Kunst konnten diesem jungen, hoffnungsvollen Menschen das Leben erhalten. Er starb kurze Zeit später im Spital. Kaum jemand konnte das Geschehene fassen. "Warum musste es ihn treffen?", war die in der Bestürzung immer wieder gestellte Frage. Am 18. April nahm in der Kirche Oberentfelden eine grosse Trauergemeinde vom allzu früh Verstorbenen Abschied.

Roger war gerne in die RS eingerückt. Er wusste, dort konnte er sein geliebtes Motorrad viel mehr benützen, als ihm das im Zivilen möglich war. Denn er liebte es, die Welt mit ihm kennenzulernen, den Luftzug zu spüren, das Erlebnis des Fahrens; und er war ein sicherer und vorsichtiger Lenker.

Im April 1980 begann Roger seine Lehre als Instrumentenoptiker, die er nach drei Jahren erfolgreich abschloss. Er wurde hierauf in der Oberflächenvergütung eingesetzt, wo der eher schüchterne und zurückhaltende Berufsmann die ihm übertragenen Arbeiten sauber und gewissenhaft ausführte. Er fiel durch seine Zielstrebigkeit auf, sich in allen anfallenden Arbeiten auszubilden. Überdurchschnittliche Leistungen, verbunden mit seiner reifen Persönlichkeit machten ihn zu einem geschätzten Mitarbeiter.

Schwer geprüft durch diesen Verlust sind seine Angehörigen sowie seine Freundin. Wir wünschen ihnen Mut und Kraft, sich in das Unabwendbare zu



fügen. Ihnen allen entbieten wir unser herzliches Beileid.

19 Gestorben am 3. Mai

Unvermutet und tief bewegt haben wir vom plötzlichen Tod unseres Mitarbeiters Herrn Hans Altherr Kenntnis genommen. Einem vor einem Jahr erlittenen Herzinfarkt, von dem er sich anscheinend wieder gut erholt hatte, folgte am Abend des 3. Mai während eines Waldspazierganges eine weitere Herzkrise, deren Folgen er in seinem 59. Altersjahr erlag.

Herr Altherr trat am 20. April 1954 als Mitarbeiter der Teilerei in die Firma Kern ein. Nach längerer und vielfältiger Ausbildungszeit erfolgte dann sein Einsatz in der Kreisteilerei, zuerst zur Bedienung und Überwachung der verschiedenen Kreisteilmaschinen und für Kontroll- und Messarbeiten, später dann auch als Einrichter dieser heiklen Maschinen.

Nach zwölf Jahren erfolgte ein kurzer Arbeitsunterbruch bei Kern, mit Wiedereintritt in die gleiche Abteilung, aber mit zum Teil neuen Aufgaben, speziell in der Herstellung von Strichplatten, Blenden, Skalen usw. nach neuen Arbeitsverfahren.

Als 1978 im Zuge des Ausbaues der Abteilung Photolithographie ein geeigneter Mitarbeiter benötigt wurde, fiel die Wahl auf Herrn Altherr. Dank seiner Vielseitigkeit, seinem Können und der Bereitschaft, Neues zu lernen, eignete er sich rasch die nötigen Kenntnisse der photolithographischen Technik an, um in einem Teilbereich dieser Produktion selbständig arbeiten zu können.

Wir verlieren in ihm einen hilfsbereiten, tüchtigen Mitarbeiter und werden ihn in guter Erinnerung behalten. Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Todesfälle

Ehemalige Mitarbeiter

Gestorben am 2. Mai

Kyburz Gotthold, geboren 1912, aktiv von 1938 – 1977, zuletzt Einkauf

Gestorben am 17. Juni

Arnold Widmer, geboren 1925, aktiv von 1941 bis 1983, Abteilung RD



Jubilarenfeiern im 3. Quartal 1984

40 Dienstjahre

Huber Hans, Abt. RE, 11. September
Schertenleib Walter, Abt. BKO, 11. September

Graf Verena, Abt. MT, 30. Oktober

25 Dienstjahre

Hunziker Dora, Abt. SKD, 13. Juli
Lüscher Peter, Abt. ZV, 14. August
Baumgartner Jakob, Abt. VBS, 3. September
Dällenbach Brigitte, Abt. EK, 11. September

Berteotti Giuseppe, Abt. ZD, 27. September

Kolb Haari, Abt. OF, 11. Oktober
Siegrist Armin, Abt. FERRO, 25. Oktober